

**D**

as Maria Theresia-Schlößchen, welches unser Bild zeigt, befindet sich in Döbling und wird der volkstümlichen Tradition nach für das Hochzeitsschlößchen Maria Theresias gehalten. Es ist eine der charakteristischen Bauten des 18. Jahrhunderts.

Die ersten Anfänge Döblings waren im 12. Jahrhundert, es gehörte Unter-Döbling, später, nachdem es landesfürstlich gewesen, dem Stifte Klosterneuburg, Ober-Döbling jedoch dem Stifte Baumgartenberg und dem Frauenkloster in Traunkirchen. Es hatte viel unter den Türkenbelagerungen zu leiden und auch die Pest wirkte verheerend in den aufblühendem Orte.

An der Stelle, wo heute das Schlößchen steht, befand sich in alter Zeit der Wirtschaftshof des Stiftes Baumgartenberg. Anfang des 18. Jahrhunderts baute ein Herr Stefan Messa das Schlößchen, ringsum einen Park anlegend. 1757 kam es in den Besitz des Grafen Daun, des Generals der großen Kaiserin, welcher es zu seinem Sommersitz machte. Später kam es in viele Hände, verlor, da niemand es restaurierte, heute ist es im Besitze der Familie Rothschild.

Es ist einstöckig, besitzt ein roh verputztes Sockelgeschoß mit rechteckigen Fenstern, im ersten Stock besitzt es eine rundbogige Balkontüre mit gemauertem Balkon und Rosettengitter.

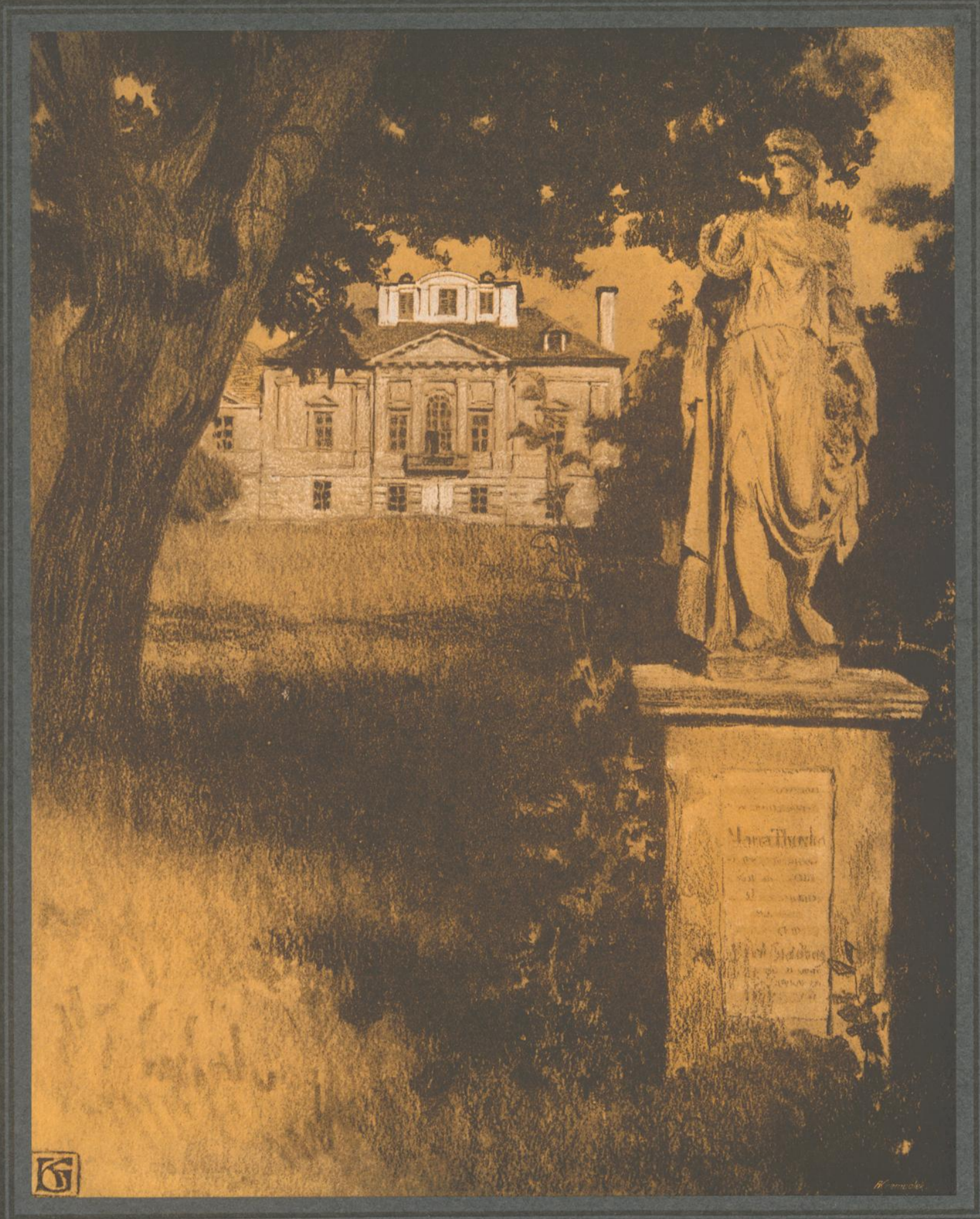
Die Gartenfront, welche das Bild unseres Künstlers darstellt, hat ein vorspringendes Mittelteil und zwei Seitenfronten, desgleichen die Seitengebäude.

Das Innere des Schlößchens zeigt die Einrichtung des 18. Jahrhunderts.

Der Garten ist, wie auch unser Bild zeigt, zum Teile verwildert, hohe Steinfiguren, die teilweise leider schon verstümmelt sind, bilden den Schmuck desselben. Eine davon ist auf unserem Bilde zu sehen, auf dem Postament ist eine halbverwischte Inschrift mit den Namen Maria Theresias.

Ob die große Kaiserin wirklich im Schlosse gewohnt hat, ist nicht erwiesen, erwähnt sei nur noch, daß noch mehrere solche Schlößchen, eines davon in Erdberg, existierten.





MARIA THERESIEN-SCHLÖSSEL

KARL GSUR



